GLOCKENSCHLAG

Aus dem Leben der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde St. Nikolai Borstel und St. Matthias Jork

45. JAHRGANG • NR. 1 / 2023
NOVEMBER / DEZEMBER / JANUAR

Nie wieder Krieg!

Friedensgeschichte

Fröhliche Weihnachten

Frieden eine Utopie?

Liebe Gemeinde,

vor einem Jahr hätte ich es nicht für möglich gehalten,

was wir ab dem 24.2. 2022 in der Ukraine erleben müssen. Der Krieg in der Ukraine hat sowohl die Leitlinien der Politik als auch unseren eigenen Alltag verändert. Gerade für die jüngere Generation ist es eine bisher unbekannte Erfahrung, sich mit dem Thema Krieg auseinandersetzen zu müssen. Umfragen bestätigen, dass die Friedens-Sehnsucht der Deutschen seit langem nicht mehr so hoch ist wie derzeit. Am Heiligabend werden wir die vertraute Weihachtsbotschaft hören, in der die Engel die Worte sprechen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden". Wie schön wäre es, wenn diese Worte wahr würden. Denn wenn wir uns umblicken, geht der Krieg in der Ukraine ungehindert weiter, die Friedlosigkeit und Spannungen innerhalb unseres Landes nehmen zu- trotz all unserer Gebete und Bemühungen. Doch würde es uns trösten, wenn wir uns der Friedensbotschaft zu Weihnachten verschließen würden? Ich glaube nicht. Sie eröffnet uns gegen die bedrückende Wirklichkeit den Ausblick auf eine bessere Welt. Wie kann sie entstehen? Die Engel sagen nicht einfach, dass zu Weihnachten der Friede auf Erden einkehren werde. Ein Journalist unserer Zeit brachte es einmal so auf den Punkt: „Der Weihnachtsfrieden fällt nicht einfach vom Himmel. Er liegt nicht wie ein Geschenk unter dem Tannenbaum. Auf uns Menschen kommt es an, auf Erden Frieden zu schaffen" (Heribert Prantl). Die Engel sprechen davon, zuerst Gott im Himmel die Ehre zu geben. Sie erinnern uns daran, dass wir als Menschen Beziehungswesen sind. Gott ist unser Gegenüber- er ist der Schöpfer dieser Welt, wir sind seine Geschöpfe. Er hat uns alles gegeben, um diese Welt zu gestalten. Vor Gott sind wir für unser Tun und Lassen verantwortlich. Wer diesen Gedanken beherzigt, der sieht anders auf die Welt. Sie ist nicht ein Ort, um sich auf Kosten anderer selbst zu verwirklichen. Unsere Welt ist eine bleibende Aufgabe: sie zu gestalten und im Nächsten den Bruder und die Schwester zu sehen. Im Miteinander und Füreinander der Menschen ehren wir Gott. Gemeinsam können wir kleine Schritte des Friedens gehen. Der Friede fängt im Kleinen an: Dort, wo Menschen aufeinander zugehen, sich die Hände nach dem Streit reichen, wo Menschen für die Lebensgrundlagen der Schwächsten sich einsetzen und gemeinsam nach Lösungen suchen.
Die Bibel versteht unter Frieden mehr als das „Schweigen der Waffen". Er zeigt sich in der Erfahrung von umfassendem Glück, Gesundheit und Wohlergehen des Einzelnen und der Gemeinschaft, dem gelungenen Leben in gelungenen Beziehungen zu anderen Menschen, zu sich selbst und zu Gott (s. Psalm 72). Ich wünsche Ihnen, liebe Gemeinde, dass Sie selbst Zeit finden, in sich selbst Frieden einkehren zu lassen und selber im Kleinen für den großen Frieden mitzuwirken. In einem Gedicht unserer Zeit leuchtet etwas von dem beschriebenen biblischen Frieden auf:

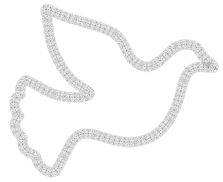
„Der eine Satz"

Wann ist Frieden in mir?
Wenn ich besondere Moment erlebe.
Zeit für Dinge habe, die mich glücklich machen.
Mit lieben Menschen zusammen bin.
Wenn alles läuft, wie es laufen sollte.
Und ich dankbar für das bin, was ich habe.
Wenn ich spüre, dass Gott da ist.
Wenn ich mich auf die wesentlichen Dinge konzentriere.
Einfach mal den „Langsam-Modus" einschalte.
Wenn ich mich auf mich selbst konzentriere.
Und mir gegenüber selbst ehrlich bin
Und mich akzeptiere, wie ich bin.
Wenn ich anderen Menschen etwas Gutes tun kann.
Und im Jetzt lebe.

Nach: Liam Bourmann und Tevin Reinhold

Pastor Paul Henke

Frieden



© Publicdomainvectors.org

Friede oder Frieden (von althochdeutsch fridu „Schonung", „Freundschaft") ist allgemein definiert als ein heilsamer Zustand der Stille oder Ruhe, als die Abwesenheit von Störung oder Beunruhigung und besonders von Krieg. Frieden ist das Ergebnis der Tugend der „Friedfertigkeit" und damit verbundener Friedensbemühungen.
Quelle: Wikipedia

Friedenssymbol

Friedenssymbol der Kampagne zur Nuklearen Abrüstung von 1958. Es ist eine Kombination zweier Zeichen aus dem Winkeralphabet –
N für nuclear, D für disarmament

Foto: Kwamikagami - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0

Städtepartnerschaft als Beitrag zum Frieden

Die Idee der Städtepartnerschaft entstand hauptsächlich nach dem Zweiten Weltkrieg. Sie ist eine Abmachung zwischen zwei oder mehreren Städten. Ziel ist, sich wirtschaftlich und kulturell auf verschiedenen Ebenen auszutauschen. Städtepartnerschaften sind ein öffentlichkeitswirksames Mittel und langfristig effektives Instrument, um Menschen aus verschiedenen Ländern zusammenzuführen, sozusagen als eine Völkerverständigung von „unten". Sie tragen dazu bei, dass sich Menschen verschiedener Völker besser kennen lernen und dadurch besser verstehen. Das ist die beste Grundlage, um friedlich miteinander zu leben.
Jork hat auch eine Partnerschaft mit der französischen Gemeinde Presqu`lle de Brotonne (Halbinsel Brotonne) einschließlich zugehöriger Gemeinden. Die Ortschaften liegen ca. 35 km entfernt von Rouen in der Normandie, ebenso ist die Atlantikküste mit wunderschönen Küstenorten nicht sehr weit entfernt. Es gab und gibt vielfältige Aktivitäten (z.B. Schüleraustausch und Kontakte zwischen Vereinen), zuletzt vor Corona, auch sind weitere Aktivitäten zur Belebung der Partnerschaft in Planung. Genauere Informationen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde unter dem Stichwort: Deutsch-französische Partnerschaft.
Heiderose Wilken

Frieden – eine Utopie?

Wird es je einen dauerhaften Weltfrieden geben? Konflikte und Kriege haben die Menschen auch schon zu biblischen Zeiten begleitet. Die schrecklichen Folgen: Zerstörung, Tod, Flucht, Traumata. Jahrtausende lang. Wenn erst alle Völker zivilisiert, wenn Erfindungen, staatliche Institutionen und Bildungszugänge etabliert seien, könne es in einer modernen Zeit Frieden geben, glaubten Philosophen. Bis spätestens die erste Atombombe davon zeugte, dass menschlicher zerstörerischer Erfindungsreichtum ins Unermessliche gesteigert werden kann.

Die Satzung der Vereinten Nationen von 1945 definierte u.a. ein allgemeines Gewaltverbot und die internationale Zusammenarbeit zur vernünftigen Lösung globaler Probleme. Ein illusorisches Unterfangen so scheint es Jahrzehnte später und mit Blick auf aktuell 28 Kriege und bewaffnete Konflikte. Die Friedens- und Konfliktforschung analysiert komplexe Verhandlungsgespräche, schätzt Gewaltstrukturen ein und erklärt historische Zusammenhänge.

Sie definiert Frieden nicht nur als die Abwesenheit von Waffengewalt oder Krieg als unabdingbares Schicksal der Menschheit, sondern setzt sich damit auseinander, wie Politik und Diplomatie auf die unterschiedlichen Phasen einer Auseinandersetzung einwirken können. Bleibt zu hoffen, dass die Ergebnisse dieser Forschung nicht ungehört verhallen und Frieden nicht nur eine Utopie bleibt.

Marika Klimainsky

Friedensgeschichte

Das Weihnachtswunder von 1914

Eine Friedensgeschichte, die mich sehr sehr beeindruckt hat, ist die Geschichte von Weihnachtsfrieden zwischen deutschen und englischen Soldanten am Weihnachtsfest 1914 an der Westfront. Das Geschehen wirkt für uns heute unglaublich, ist aber historisch belegt. Am Volkstrauertag 2018 berichteten die Jorker Konfirmanden im Rahmen des Volkstrauertags von diesem Ereignis. An der Westfront in Flandern und in Nordfrankreich lagen sich deutsche und britische Truppen gegenüber. Es war das erste Kriegsweihnachten. Unweit der nordfranzösischen Stadt Amentiérs stimmte ein deutscher Soldat am Abend des Heiligabends in seinem Schützengraben spontan das Lied „Stile Nacht, heilige Nacht“ an. Von Strophe zu Strophe fielen immer mehr Kameraden in den Gesang ein. Aus hunderten Männerstimmen erklang dieses Weihnachtslied, das vom Frieden in der Welt verkündet, über die Schützengräben hinweg. Auf einmal vernahmen die deutschen Soldaten, wie aus den britischen Schützengräben die gleiche Melodie, allerdings mit englischem Text erklang: „Holy night, silent night.“ Man rief einander „Frohe Weihnachten“ oder „Happy christmas“ über die Schützengräben zu.
Am Morgen des 1. Festtages kletterten Dutzende deutsche Soldaten aus ihren Gräben und gingen unbewaffnet auf die britischen Linien zu. Man wünschte einander frohe Weihnachten, tauschte Geschenke aus, rauchte zusammen eine Zigarette oder bot einander einen Schluck aus der Schnaps- oder Whiskey-Flasche an. Nach und nach kamen die Männer miteinander ins Gespräch. Ein sächsischer Offizier hinterfragte den Sinn des gegenseitigen Tötens mit den überlieferten Worten: „Wir sind Sachsen, ihr seid Angelsachsen- warum sollten wir einander erschießen?“ Auf einmal brachte ein Schotte einen Fußball mit, die Mannschaften begannen, wie Schul-Jungen, miteinander Fußball zu spielen- aber ganz „fair play“, so wird berichtet. Die Helme und Mützen markierten das Tor. Es waren die letzten zwischenmenschlichen Stunden für diese Soldaten. Kurz nach den Feiertagen befahl das Kommando auf beiden Seiten, den jeweiligen Gegner wieder zu beschießen. Am Ende des I. Weltkriegs im November 1918 waren 9,5 Millionen Menschen und Zivilisten tot.

Pastor Paul Henke

„Frieden ist nicht alles.
Aber ohne Frieden ist alles nichts.“

Ehem.Bundeskanzler Willy Brandt

„Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.“

Rechtsanwalt Mahatma Gandhi

„Stell dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin.“

Dichter und Journallist Carl Sandburg

NICHT MÜDE WERDEN

Nicht müde werden
Sondern dem Wunder
Leise
Wie einem Vogel
Die Hand hinhalten

Hilde Domin (1906 – 2006)

Friedliche Weihnachten?

Alle Jahre wieder fährt unsere Kleinfamilie am ersten Weihnachtstag zur Großfamilie. Bevor mein Vater mit überschwänglichem „Fröhliche Weihnachten!“ die Tür öffnet und meine Mutter dahinter „Ihr seid zehn Minuten zu spät – die Kartoffeln sind jetzt kalt!“ schimpft, sende ich jedes Mal Stoßgebete zum Himmel, dass der Tag bitte, bitte friedlich bleibt. Doch leider hat offenbar niemand in der Tischrunde die Weihnachtstipps der angesagten Familientherapeutin gelesen, wie man die Festtage mit Eltern, Geschwistern, Kindern, Cousins, Schwägerinnen, Tante Gabi und Onkel Walter ohne Konflikte übersteht. Sonst wüssten ja alle, dass auf die provokanten, politischen Äußerungen meines Onkels nur mit einem sanften Ablenkungsmanöver reagiert werden müsste, damit das Festessen nicht schon vor Vanilleeis mit Himbeersoße zur Zerreißprobe wird: „Ach Walterchen, lass uns doch darüber zu einem späteren Zeitpunkt diskutieren.“ Dann hätte mein Sohn drauf, dass Tante Gabis stets bohrende Frage nach neuer Freundin, Heirat und Kind nicht in mauliger Rechtfertigungstirade beantwortet werden sollte, sondern lediglich eine entwaffnende Gegenfrage gestellt werden müsste: „Wann wusstest du, dass du die richtige Person gefunden hast, mit der du alt werden wolltest?“ Dann würde meine Schwester nicht immer hochgehen, wenn meine Mutter ihr traditionelles Rotkohlrezept lang und breit zum Besten gibt, Opa das Brockenwetter der letzten 14 Tage aufsagt oder mein Schwager seine Benzinpreisstatistik vorträgt, sondern die Initiative zu einem substantiellen Gespräch ergreifen. Und dann wüssten alle, dass die Erwartungen meiner Mutter auf ein pünktliches Weihnachtsessen, auf belanglose Gespräche und auf selbstverständliche Freude über den x-ten Kratzpullover keine Kampfansage an ihre Liebsten, sondern der Wunsch nach völliger Harmonie und einer friedlichen Zeit am Ende des Jahres ist. Warum können wir eigentlich immer erst Ostern über unsere Mischung von Loriot und Frühstück bei Stefanie lachen? Ich muss unbedingt das Buch der Familientherapeutin noch einmal lesen.

Marika Klimainsky
Lesetipp: Das bleibt in der Familie, Sandra Konrad, Piper 2014

Zur Ruhe kommen, inneren Frieden finden…

das sind Gedanken in einer Zeit, in der einem gefühlt die Welt um die Ohren fliegt. Mit dem Beginn der dunklen Jahreszeit hält dann aber doch eher die Ruhe Einkehr. Manche kuscheln sich in eine warme Decke aufs Sofa und genießen bei Kerzenschein einen Tee. In der Natur kehrt Ruhe ein, so als ob sie ihren inneren Frieden finden will, um sich im Frühjahr mit aller Kraft neu zu präsentieren. Im Trubel der Adventszeit aber wird oft vergessen, dass es eigentlich die Zeit der inneren Einkehr sein sollte. Denn die Adventszeit war im Frühchristentum, etwa ab der Mitte des 4. Jahrhunderts, eine Fastenzeit. Diese fand zwischen dem Martinstag (11. November) und dem Erscheinungsfest am 6. Januar, dem ursprünglich festgelegten Termin, an dem die Geburt Jesu gefeiert wurde, statt.

Warum sich nicht mal auf den alten Brauch besinnen und der temperamentvollen Adventszeit entfliehen? Das ganze Tohuwabohu nicht mitmachen, wie z.B. die Wohnung mit all dem vorweihnachtlichen „Firlefanz und Kitsch“ schmücken, zu Weihnachtsfeiern gehen; Plätzchen backen, die nach Weihnachten ohnehin nicht mehr gegessen werden… Auch wenn Corona uns in den letzten Jahren gelehrt hat, wie schmerzhaft und doch einfach Verzicht sein kann.
Vielleicht ist es gerade deshalb wichtig mal zu Fasten. Denn dies bedeutet nicht unbedingt Verzicht, ganz im Gegenteil. Das Weglassen kann eine Bereicherung sein. Innehalten, um seine inneren Werte zu beurteilen, neu zu definieren. Altes ausräumen und Gutes zu bewahren. Die Besinnung auf das ICH, den Frieden in uns finden, ohne vorher kämpfen oder streiten zu müssen. Probiert es aus, es tut gut, mal was nicht zu tun.

Heike Eberle

Frieden

1) Was ist für Dich Frieden?
Mehr als die Hälfte der Konfirmanden antworteten darauf: Wenn es keinen Krieg gibt.
Andere erläuterten es mit den Worten:
- wenn man sich versteht
- keinen Streit hat
- wenn man miteinander und nicht gegeneinander ist
- wenn es den Menschen gut geht
- wenn es faire Rechte gibt
- ein „normales“ Zusammenleben der Menschen, ohne Gewalt

2) Was ist Dein persönlicher Frieden?
Häufig wurde genannt:
- Ruhe, keinen Streit
- Freundschaft
- keine Probleme haben
- glücklich sein
- sich vertragen
- keinen Streit in der Familie
- keinen Schulstress haben
- mit sich im Reinen sein und inneren Frieden haben

3) Wie kann man Frieden finden?
Möglichkeiten dafür waren:
- sich vertragen
- entschuldigen und umarmen
- miteinander reden
- klare Regeln haben, an die sich jeder halten muss
- in der Familie oder durch Freude, wenn nötig durch eine Therapie

Koch-Events

Liest man die Gedanken und Sorgen der jungen Konfirmanden, erklärt sich vielleicht, was für mich im Frühjahr 2022 der Beweggrund war, mit Jugendlichen gemeinsame Koch-Events im Gemeindehaus durchzuführen.
Diese Generation hatte unter Corona mit schwerwiegenden Einschränkungen zu tun, denn sie befand sich in einer Zeit, in der man auf dem Weg in das Erwachsenenalter ist, zusehends selbständiger wird, Freiheiten auskosten darf, die ersten Feiern feiert, die erste Liebe trifft. Dieser wichtige Lebensabschnitt konnte so nicht stattfinden. Eine Zeit, die auch nicht zurückgeholt werden kann, denn sie wird in der Leichtigkeit der Jugend gelebt, bevor Schulabschluss, Ausbildung, Studium und Berufsleben, später Familie, dann Verantwortungsbewusstsein, Funktionieren, Zielstrebigkeit und Disziplin fordern.
Die Kriegsgeneration weiß noch, was das bedeutet und warum sie nach dem Krieg so eine große Sehnsucht nach fröhlichem Beisammensein und Feiern hatte. Die Geselligkeit und Feste der Altländer finden auch dort ihren Ursprung. Umso mehr hatte mich in den Corona-Zeiten in Gesprächen mit meinem Sohn (15 Jahre) und dessen Freunden beeindruckt, wie selbstverständlich man bereit war, alle Einschränkungen zum Schutz schwächerer Mitglieder dieser Gesellschaft - die es zu schützen galt - auf sich zu nehmen.

Krippenspiel „Der 4. König“

Kinder

Erneut werden die diesjährigen Kinderkonfirmanden ein Krippenspiel aufführen. In diesem Jahr soll es der **„4. König“** sein. Der 4. König gehört zu den 3. Königen, hat diese aber auf dem Weg zur Krippe verloren.
Auf dem Weg zur Krippe wird er von einem kleinen, freundlichen Stern begleitet. Auf der Reise trifft der 4. König Kinder und die Hirten. Mit beiden teilt er sein Hab und Gut, um ihnen zu helfen. Unter Leitung des kleinen Sterns findet der 4. König die drei anderen Könige das neugeborene Jesus- Kind, nicht im Palast, sondern in einer Krippe. Freuen Sie sich auf ein herzerfrischendes, nachdenkliches Krippenspiel am
Heiligabend um 15.30 Uhr in unserer St. Matthias-Kirche.

Aus der Konfirmanden-Arbeit

Die Hauptkonfirmanden haben in diesem Jahr wieder den Volkstrauertags- Gottesdienst gestaltet. Nachdem im letzten Jahr die Situation der Mittelmeer-Flüchtlinge im Zentrum stand, ging es in diesem Jahr um das Thema „Krieg“, gerade angesichts des weiter tobenden Ukraine-Kriegs. Dazu hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, mit einem der letzten lebenden Kriegsteilnehmer aus Jork, Herrn Kurt Feindt aus Westerjork, ins Gespräch zu kommen. Anfang September war Herr Feindt im Konfirmandenunterricht, er hatte vorab einige Fragen zu seiner Kindheit und Jugend wie seiner Kriegszeit und der Gefangenschaft erhalten. Sehr lebendig und eindrücklich erzählte er den Jugendlichen, wie er diese Zeit erlebte. Die Konfirmanden haben dann im November Text aus dem Jorker Archiv über die Kriegseinwirkungen in Jork gelesen und sich ein Bild von dieser Zeit gemacht. Am Volkstrauertag haben die Jugendlichen den Besuchern ein eindrückliches Bild von Kriegserfahrungen präsentiert. **„Nie wieder Krieg“!**

Nun kam in diesem Jahr neben den Ängsten vor dem Klimawandel auch noch ein Krieg in Europa hinzu. Und auch hier nimmt gerade diese Generation die Situation besonders wahr, da sie alt genug ist, die Dinge zu begreifen und auf der anderen Seite ihre Zukunft planen muss.
Für diese Altersgruppe wollte ich etwas tun, eine kleine Nische der Ablenkung und der Freude schaffen, mit dem gemeinsamen Zubereiten von Mahlzeiten und einem gemeinsamen Essen. Dass ich dafür dann auch noch eine Unterstützerin im Teenageralter gewinnen konnte, war großartig! Zu sehen, wie eine sich eigentlich fremde Gruppe innerhalb weniger Stunden zusammen findet, hat mich zutiefst beeindruckt. Die Fröhlichkeit, das Engagement und die Lebensfreude dieser jungen Menschen für ein paar Stunden teilen zu dürfen, erfüllt mich persönlich mit innerem Frieden und schürt die Hoffnung auf eine bessere Welt, die diese tollen jungen Menschen mitgestalten.
Danke an meine Unterstützerin Johanna Behr an dieser Stelle, alle engagierten teilnehmenden Jugendlichen und Pastor Paul Henke für die Hilfe und Möglichkeit, dies im Gemeindehaus durchführen zu können!

Verena Gensch

Rückblicke:

Jugend

St Matthias Jork

Äpfelpflücken der Konfirmanden bei Familie Hubert in Osterjork

Jeder von ihnen hat bestimmt schon mal auf dem Markt einen Apfel gekauft um danach gegessen. Doch wie kommt der Apfel vom Baum eigentlich zum Verbraucher?
Dies haben wir, die Konfirmandengruppe von St. Matthias, hautnah miterlebt. Auf dem Hof wurde uns dann kurz erklärt was mit den Äpfeln passiert, nachdem sie gepflückt wurden. Bei leichtem Regen ging es dann für uns mit dem Trecker in den Hof.
Mit Tüten bewaffnet durften wir dann Äpfel pflücken.

Suniva Hubert und Anika Feindt

Radtour der Konfirmanden

Beim letzten Treffen vor den Herbstferien lud das tolle Herbst-Wetter zur alljährlichen Radtour der Konfirmanden mit Pastor Henke zu einer Ausfahrt nach Steinkirchen ein. Dort besichtigten wir die St. Martini et Nicolai-Kirche, die uns sehr beeindruckte. Nach einer Keks-Pause ging es wieder zurück nach Jork. Die Stimmung war sehr gut - wie auf dem Bild zu sehen ist.

KONFIRMANDEN BACKEN BROT ZUM 1. ADVENT

Erneut werden die Gottesdienstbesucher am Ende des 1. Advents-Gottesdienstes frisches, selbstgebackenes Brot von den Jorker Konfirmanden erstehen können. Die Jugendlichen werden morgens um 6h mit Herrn Pagel Brot backen und dann gegen eine Spende für das Projekt „Brot für die Welt“ verschenken.
Herzliche Einladung zum Gottesdienst am
1. Advent um 10.30 Uhr.

Rückblick: Ausfahrt der Konfirmierten

Wie im letzten Jahr konnten die Konfirmierten aus dem letzten und dem diesjährigen Jahrgang für ein entspanntes Wochenende im Oktober nach Cuxhaven fahren. Gut 21 Jugendlichen und 5 Betreuer erlebten eine gute Gemeinschaft. Es war beeindruckend, wie zwei verschiedene Jahrgänge immer besser zusammenwuchsen. Neben Spaziergängen und Andachten standen gemeinsame Spiele auf dem Programm.
Am Samstagabend legten einige Konfirmanden eine spontane Tanz-Einlage ein. **Es war richtig schön!**

Bericht aus dem St. Nikolai Kindergarten

Kinder

Jedes Mal, wenn ich diesen Kindergarten betrete,
bewundere ich das Team auf´s Neue
für die Geduld,
für die offenen Ohren,
für die Unterstützung (und sei es nur beim Anziehen der Gummistiefel),
für die Nähe und Wärme, die gegeben wird,
und und und ...

Leider erwähnt man es wahrscheinlich viel zu selten:
Ihr macht täglich einen super guten Job!

Und kürzlich gab es einen Grund zum Feiern, in Summe „60 Jahre Dienstjubiläum“:
10 Jahre Jubiläum, Sabrina Gnädig -
20 Jahre Jubiläum, Kim Fuhrmann -
30 Jahre Jubiläum, Anja Cohrs.

Der Kirchenvorstand St. Nikolai Borstel gratuliert ganz herzlich!

In diesem Kindergarten
wird gelebt,
gebt ihr eine zweite Chance,
sagt man Bitte und Danke,
hat man Spaß,
werden Fehler gemacht und verziehen,
ist es mal laut und mal leise,
gebt ihr euer Bestes,
wird getanzt und gelacht,
ist es bunt und lustig,
wird getröstet,
wird geliebt und gemocht,
seid ihr ein Kindergarten.

Danke, dass es euch gibt!

Für den Kirchenvorstand
Undine Rehder

Wer hat Lust beim Krippenspiel mitzumachen?

Was haben Maria und Josef auf ihrer Reise nach Bethlehem erlebt, wen haben sie getroffen und warum waren sie eigentlich in Bethlehem? Gehen Sie mit auf die Reise! Wir laden ein zum Mitmach-Krippenspiel am 24.12. ab 14:30 bis ca. 15:50 Uhr auf dem Kirchengelände. An vier Erlebnisstationen wird die Weihnachtsgeschichte von Kindern unserer Gemeinde erzählt.

Unsere **Krippenspielproben** finden im Dezember immer donnerstags von 16-17:30 Uhr im Gemeindehaus (1., 8., 15., 22. Dezember) statt.
Wir freuen uns auf Dich!

Butterkuchenlauf

Die Kinder unseres
St. Nikolai Kindergartens
hatten viel Spaß beim Butterkuchenlauf!

Für Frieden und Versöhnung

Jugend

Fast 30 Jahre ist es schon her, doch noch präsent wie einst. 1993 bin ich mit meinem Deutsch-LK auf Kursfahrt nach Polen gefahren. Und die meiste Zeit haben wir in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Oswiecim verbracht. Oswiecim ist die Stadt, in der das ehemalige KZ Auschwitz steht. Die Begegnungsstätte ist von **Aktion Sühnezeichen Friedensdienste** ins Leben gerufen worden. Menschen, die dort aktiv sind, haben eines zum Ziel: sich für Frieden und Versöhnung einzusetzen.

In den Tagen, in denen unser Kurs dort war, haben wir vieles erlebt und vieles davon ist mir in Erinnerung geblieben. Wie ich heute feststelle - wohl für mein ganzes Leben. Wir haben uns die Stadt und die Gedenkstätten Auschwitz und das Arbeitslager Birkenau angeguckt. Wir haben polnische Jugendliche getroffen und gemeinsame Abende verbracht. Wir haben versucht, Ort und Geschichte zusammenzubringen und Erinnerungspunkte mit einzelnen Lebensschicksalen zu verknüpfen.
Wir haben auf dem Gelände des Lagers Auschwitz Unkraut gejätet und kleinere Arbeiten am Außengelände erledigt. Dieser Ort ist ein ganz schönes Fleckchen Erde mit viel Grün und Blumen. Und es ist kaum zusammen zu bringen mit dem, was die Nationalsozialisten dort angerichtet haben. Wir haben uns das Archiv des Lagers angeschaut und Karteikarten von Menschen gelesen, die dort gestorben sind. Wir haben nach Lebensgeschichten recherchiert. Wir haben die riesigen Berge von Schuhen, Koffern, Brillen, Haaren gesehen, die von den Menschen geblieben sind, die dort ihr Leben verloren haben.
Und - was am eindrücklichsten war - wir haben Sofia getroffen. Sofia kam als Überlebende des KZ Auschwitz regelmäßig in die Begegnungsstätte, um Jugendlichen von ihrem Leben zu erzählen. Sie hatte in ihren Arm eine Nummer tätowiert und hat aus dem Leben im Lager berichtet - und von ihrem Kampf ums Überleben. Wir als junge Schüler*innen waren gefesselt und entsetzt, emotional ergriffen und hatten zum ersten Mal das Gefühl, zu begreifen, was da im 2. Weltkrieg eigentlich passiert war. Sofia hat auch davon erzählt, warum sie in solchen Begegnungen gerade Menschen aus Deutschland treffen wollte: damit alle davon erfahren, was damals passiert ist und heute alles dafür tun, dass Frieden erhalten bleibt!
Mittlerweile ist Sofia gestorben, genauso wie die meisten anderen Zeitzeugen. Aber die Gedenkstätten und Erinnerungsorte gibt es noch, an denen man daran erinnert, was so vielen Menschen im 2. Weltkrieg angetan wurde.

Und an einigen dieser Orte gibt es Begegnungsstätten und **Aktion Sühnezeichen Friedensdienste** ist ihr Träger. Man kann dort als Jugendgruppe zu Besuch kommen oder dort ein freiwilliges Jahr verbringen und mitarbeiten. Vielleicht wäre das ja was für Euch für die Zeit nach der Schule!

Anika Röling

St. Nikolai Borstel

Für Kinder und Jugendliche

www.frieden-fragen.de
Ein Angebot der Berghof Foundation mit der Möglichkeit zum Chatten, Fragen stellen und zum Nachlesen rund um die Themen Krieg, Frieden, Umwelt, gefördert u.a. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

neu

NEUE DIAKONIN

Die Jorker Kirchengemeinden haben eine neue Diakonin: **Alina Heitmann**!

Das Interview mit ihr haben wir auf Seite 16.

Viele Bundesländer haben sich schon geäußert… WARUM schweigen Sie?

Herr Tonne, wussten Sie, ….

… dass ca. 2650 Kinder in nur 3 Sprachkita-Verbünden aus Niedersachen sehnlichst auf Ihre Entscheidung warten.
… dass wir wissen, dass Sie Ihnen bereits im April 2022 bekannt war, dass das Bundesprogramm Sprachkitas in Hände der Bundesländer gegeben werden soll!
… dass das Argument ausgehebelt ist, dass Sie von dem Aus der Sprachkitas überrascht sind!
… dass der Bund für dieses Projekt sehr viel Geld ausgegeben hat, für die Qualifizierung der zusätzlichen Fachberatungen und zusätzlichen Fachkräfte.
… dass ein großer Teil dieser sehr gut qualifizierten Fachkräfte sich aus dem Arbeitsfeld „Kita“ verabschieden werden.
… dass dadurch keine personellen Lücken in den Kitas gefüllt werden!
… dass „Die staatliche Aufgabenerfüllung im Bereich der Kindertagesbetreuung liegt grundsätzlich in Zuständigkeit der Länder und kann nicht dauerhaft durch Förderprogramme des Bundes finanziert werden.
Nach elf Jahren Unterstützung durch den Bund und gelungenem Kompetenzaufbau in der Fläche ist es nun angezeigt, die durch das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ entstandenen und erfolgreich erprobten Strukturen und Ansätze in die Verantwortung der Länder zu übergeben.“
(Zitat aus dem „Kündigungsschreiben“ vom 11.07.2022 – Nora Damme)
… dass die Strukturen des Bundesprogramms ein sicheres Qualitätsmerkmal sind.
(Informationen finden Sie dazu aufder Home Page – frühe Chancen)
… dass Sie JETZT handeln müssen!!! Am besten schon Vorgestern!
… dass ca. 400 zusätzliche Fachkräfte und ca. 50 zusätzliche Fachberatungen auf Ihre Antwort warten!
… dass die Entwickler dieses Bundesprogramms schlaue Köpfe waren und nur so diese Qualität verzeichnen können.
… dass das Bundesprogramm wissenschaftlich begleitet und evaluiert wurde und somit zu so einem großen Erfolg werden konnte.
… dass BILDUNG in Kindertagesstätten anfängt und nicht erst in der Schule.
… dass über die Jahre, die angereicherten Ressourcen verkümmern, während Sie unnötigerweise nach neuen Konzepten suchen (Herr Tonne, das Rad muss nicht neu erfunden werden!)
… dass die Netzwerkarbeit innerhalb der Verbände ein wichtiger Faktor für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung darstellen.
… dass man mit mangelnder Wertschätzung jedes Projekt TOT bekommt!
… dass konzeptionelle Überlegungen zwingend den Austausch mit der Praxis erfordern!
… dass ein Wort, dass ein Kind nicht kennt, ein Gedanke ist, den es nicht denken kann!
… dass Kinder UNSERE Zukunft sind! Sparen Sie nicht an den Kleinsten!
… dass auch die Politiker von Morgen in unseren Einrichtungen betreut werden?!?
… dass das Sprachkita-Programm weitaus mehr als Sprache beinhaltet?
- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Zusammenarbeit mit Familien
- Inklusive Pädagogik
- Medienpädagogik

… dass wir als zusätzliche Fachkraft ein Bindeglied zwischen Verbund und Kita, Leitung und Team, Team und Familien und Team und Kind sind.

„WIR möchten, dass die Kinder in unserer Gesellschaft einen Handabdruck hinterlassen und nicht nur einen Fingerabdruck!“
Daher fordern wir:
- Dass das Bundesprogramm langfristig, unbefristet, verstetigt wird!
- Jede Kita eine zusätzliche Fachkraft und eine zusätzliche Fachberatung bekommt!
- Die Strukturen des Bundesprogramms erhalten bleiben!
- Eine Beteiligung bei er Planung und Umsetzung des Programmes -> Praxisnah! Denn nur mit unseren Erfahrungen, kann es erfolgreich verstetigt werden!
- Die gleiche Gehaltsstufe, damit unsere hochqualifizierte Arbeit gut vergütet wird!
- Eine SCHNELLE und sehr gute Perspektive für Niedersachsen!
- Verantwortungsvolles, überlegtes Handeln Ihrerseits!
- Jedes Kind verdient die gleichen Bildungschancen!

Mit freundlichen Grüßen
Die 3 Sprachkita-Verbünde aus dem Landkreis Harburg, Stade, Rotenburg (Wümme) und Heidekreis!
Stellvertretend:
Marion Gottburg, Beate Szillat und Jasmin Dreyer

„Advent, Advent ein Lichtlein brennt“

Nun heißt es wieder „Advent, Advent ein Lichtlein brennt“. Die schöne und besinnliche Adventszeit ist endlich da. Alle Kinder und Erzieherinnen der Ev. Kindertagesstätte Jorkerfelde haben sich darauf gefreut und sind schon sehr aufgeregt.
In dieser Zeit ist immer so gemütlich. Im Morgenkreis werden die Kerzen am Adventsgesteck angezündet und das Licht wird ausgemacht. Es werden weihnachtliche Lieder, Gebete, Gedichte oder Fingerspiele gesprochen. Außerdem wird jeden Tag gemeinsam eine Geschichte gelesen. Und zum Schluss folgt das Beste. Jeden Tag darf ein anderes Kind sein selbstgebasteltes Türchen vom Adventskalender öffnen, wobei der jeweilige Inhalt für die anderen Kinder geheim bleibt.
Außerdem ist auch das Schmücken des Tannenbaums eine richtige Freude. Alle Kinder helfen den Baum mit Kugeln, Kerzen oder auch mit selbstgebastelten Dingen zu schmücken. Das sieht so schön aus.
Gemeinsam mit den lieben und hilfsbereiten Eltern backen die Kinder auch gerne Kekse. Die anschließend noch bunt verziert werden.
Diese werden dann auf unserer gemeinsamen Weihnachtsfeier vernascht.
Kurz vor Heiligabend gehen die Erzieherinnen mit den Kindern dann noch in die Kirche. Pastor Henke erzählt uns dann die Geschichte von der Geburt Jesu.
Natürlich geht es zu Weihnachten nicht nur um Geschenke oder Kekse.
Es geht um Friede, Liebe und Freundlichkeit zueinander. Ebenso wie es bei der Geburt von Jesus auch war.
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen/Euch eine gesegnete und gesunde Adventszeit.

Die Erzieherinnen der Kita Jorkerfelde

Baum schmücken

Mittendrin- statt nur dabei: Am Samstag, **10.12. wird um 15.00 Uhr** der Tannenbaum in der Jorker Kirche aufgestellt. Das ist jedes Jahr ein tolles Miterleben. Wir laden Kinder und Eltern ein, dieses Ereignis mitzuerleben und gleich den Baum mit zu schmücken“.

Ankündigungen

Lesungen im Advent

Wie in den letzten Jahren soll an den vier Mittwochen im Advent **(30.11./ 7.12./14.12./21.12.)** im Gemeindehaus Weihnachtsgeschichten aus aller Welt vorgetragen werden. Unser bewährtes Lese-Team wird anregende, nachdenklich und erheiternde Geschichten vortragen. Im Anschluss bieten wir Punsch und Kekse an.
Beginn ist **jeweils um 18.00 Uhr**.

Advents- und Weihnachtskonzert

der Kreisjugendmusikschule am 4.12. 2022

Passend zum Beginn des Advents und des neuen Kirchenjahres wird die Kreisjugendmusikschule (KJM) am **2. Advent, 4.12. um 15.30 Uhr** ihr Advents- und Weihnachtskonzert in unserer Kirche stattfinden lassen. Zahlreiche junge Nachwuchsmusiker aus Jork, dem Alten Land und dem Landkreis werden uns musikalisch auf das Weihnachtsfest einstimmen. Seien Sie dazu herzlich eingeladen – die jungen Musiker freuen sich auf Ihren Besuch. Der Eintritt ist frei – um Spenden am Ausgang wird gebeten.

Lieder- Projekt in St. Matthias Jork

Ein neues, niedrigschwelliges Angebot für alle, die Lust am Singen haben, bietet Jorks Pastor Paul Henke ab Januar 2023 an. Gemeinsames, generationenüberschreitendes Singen verbindet und begeistert.
Daher sollen im Rahmen eines zeitlich begrenzten Lieder-Workshops Interessierte ab 12 Jahren bekannte und unbekannte Lieder aus verschiedenen Stilrichtungen kennenlernen. Die Proben finden im 14-tägigen Rhythmus statt. Das **erste Treffen wird am Mittwoch 18.1.2023 um 18 Uhr** stattfinden. Die weiteren Termine werden dann gemeinsam festgelegt. Als Abschluss des Projekts erklingen die Lieder in einem Gottesdienst.
Interessierte melden sich bitte bei Pastor Paul Henke: 04162 / 5634 oder paul.henke@evlka.de.

NEUES
AUS DEM KIRCHENVORSTAND:

Aufgrund der steigenden Energie- Kosten hat der Jorker Kirchenvorstand beschlossen, die **Gottesdienste im Januar und Februar im Gemeindehaus stattfinden** zu lassen. Ausnahme soll jeweils der Musikalische Gottesdienst am Monatsende sein, bei dem Herr Gundlach spielen wird.

Auf eigenem Wunsch hin hat Herr **Stephan Claussen** seinen Rücktritt aus dem Kirchenvorstand erklärt. Wir danken ihm für seinen Einsatz gerade im Bau-Ausschuss und im Glockenschlag. Wir freuen uns, dass Herr **Heinz-Wolfgang Boehnke nun als beratendes Mitglied** in den Kirchenvorstand gekommen ist. Er widmet sich vornehmlich den Bau-Aufgaben der Gemeinde.
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Im Februar wird wieder das beliebte Gottesdienst-Format „Zwischen Torte und Tatort“ aufgenommen. Den genauen Termin werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Rückblick:

Bilder-Ausstellung in St. Matthias Jork

Vom 10.9. bis zum 18.9. präsentierte der Jorker **Marek Neumann** in unserer Kirche 30 von seinen Bildern, die in der letzten Zeit entstanden sind.
Die Motive entstammten verschiedenen Genres, inspiriert von der Kunst Vincent van Goghs (1853-1890). Für viele Gäste und Gemeindemitglieder war es eine schöne Gelegenheit, sich die Bilder anzusehen und mit Marek Neumann ins Gespräch zu kommen.

Nachruf: Christina Rothfuchs

Am 18. März 2022 ist Frau Christina Rothfuchs im Alter von 75 Lebensjahren in Celle gestorben. Von 1970 bis 1980 lebte meine Tante mit ihrem Mann Michael und ihren drei Söhnen Hermann, Martin und Holger im Westerminnerweg, gleich neben der Grundschule. Dort unterrichtete sie 10 Jahre lang als engagierte Grundschullehrerin und ist manchem noch vor Augen stehend. Darüber hinaus gründete sie Anfang der 70er Jahre den Jorker Kirchenchor, den sie mit Freude leitete. Aufgrund beruflicher Veränderungen ihres Mannes zog es die Familie nach der Jorker Zeit zuerst nach Hameln und dann nach Celle. Bereits vor fast 24 Jahren starb ihr Mann Michael. Meine Tante unterrichtete noch bis zum Jahr 2008 und ging in den vorzeitigen Ruhestand. Sie freute sich in dieser Zeit an ihren 6 Enkeln, die in Celle, Düsseldorf und München zuhause sind. In den letzten Jahren lebte sie zurückgezogen. Sie freute sich immer, wenn sie z.B. im NDR über Jork oder Alte Land hörte. Gerne dachte sie an die Jorker Zeit zurück. Wir danken ihr von Herzen für Ihren Einsatz zugunsten der Musik. Wir behalten Sie in guter, dankbarer Erinnerung.

Paul Henke, Pastor

Danke!

Christina Rothfuchs

Wir singen Weihnachtslieder

Termine

Kommen Sie mit uns in vorweihnachtliche Stimmung!
Am **3. Advent** (11.12.2022) **um 11:30 Uhr** feiern wir eine kleine Andacht, in der wir zusammen mit unserem Chor Weihnachtslieder singen.

Pastorin A. Röling wird die Andacht halten, Monika Kreikenbohm die Orgel spielen.

GERD SPIEKERMANN KOMMT UND FEIERT MIT UNS GOTTESDIENST

Am **4. Advent** (18.12.2022) **um 11:30 Uhr** gestaltet Gerd Spiekermann den Gottesdienst – auf Plattdeutsch. Dazu wird **Michael Fuerst die Orgel** spielen.

Unsere Weihnachtsgottesdienste

Heilig Abend
Ab 15:00 Uhr Krippenspiel in Stationen: in, um, bei der Kirche St. Nikolai
17:00 Uhr Christvesper Pastorin A. Röling
23:00 Uhr Christmette Pastorin A. Röling
und Michael Fuerst (Orgel)

1. Weihnachtstag - 11:30 Uhr Gottesdienst
2. Weihnachtstag - 11:30 Uhr Gottesdienst
der Gemeinden Borstel, Estebrügge und Jork in der St. Matthias Jork

KiB – Kirche in Borstel lädt ein!

Liebe Unterstützer und Spender von KiB – Kirche in Borstel, liebe Gemeindemitglieder!
Die Zeit rast, die Tage werden spürbar kürzer und während im Supermarkt die Lebkuchenregale in den Himmel wachsen, sinken draußen die Temperaturen in den Keller. Die Adventszeit steht vor der Tür und KiB möchte Ihnen helfen, rechtzeitig in Weihnachtsstimmung zu kommen.
Dazu laden wir Sie am 1. Advent um 17 Uhr zum musikalischen Abendgottesdienst in unsere schöne Kirche ein. Anschließend freuen wir uns auf einen gemeinsamen Schnack im Zelt vor dem Gemeindehaus. Dazu gibt es die mittlerweile schon traditionelle Currywurst, dazu wahlweise Apfelpunsch oder Glühwein.
Im neuen Jahr möchten wir am 12. Februar mit Ihnen den KiB-Spendergottesdienst feiern, mit einem Rückblick auf die KiB - Aktivitäten im Jahr 2022 und einem Ausblick auf das neue Jahr. Anschließend sind Sie herzlich zum Frühstück im Gemeindehaus eingeladen. Die Konfirmanden werden uns mit Brötchen, Kaffee und Waffeln verwöhnen. Das KiB - Team freut sich auf Ihren Besuch!
Mit vielen lieben Grüßen
Wolfgang Fischer
KiB Ansprechpartner der Kirchengemeinde Borstel

Wir laden Sie herzlich ein zur Taizé-Andacht

Am **28.01.2023 um 17:30 Uhr** möchten wir mit Ihnen im Kerzenschein und in Stille zur Ruhe kommen.
Wir singen gemeinsam eingängige Taizé-Melodien.
Die Gesänge sollen Trost und Kraft spenden.

Nachwuchsförderung

Mitglieder des „Bremer Geigenconsorts“, ehemalige Studierende des Organisten M. Fuerst, haben mit viel Freude in unserer Kirche musiziert. Das Projekt dient der Nachwuchsförderung und wird von „Neustart Kultur“ unterstützt.

Orgel & Geige

Geigenconsort

Orgel Studenten

Kirche spart Energie

Gottesdienst im Januar und Februar in der Kapelle

Wie wohl viele Menschen haben auch wir uns Gedanken gemacht, wie wir möglichst viel Energie sparen können. Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, dass wir, wie es auch die Verordnung der Bundesrepublik zur Sicherung der Energieversorgung vorsieht, die Beleuchtung unserer Kirche abgeschaltet haben. Aus Sicherheitsgründen wird es jedoch weiterhin eine kleine Beleuchtung am Fußweg um die Kirche herum geben.
Daneben enthält die Verordnung auch weitere Maßnahmen, die wir ebenfalls umgesetzt haben. Dies betrifft die Beschränkung der Heizungswärme im Pfarrbüro und auch im Gemeindehaus. Es soll keiner frieren, aber wir müssen sparsam mit der Energie umgehen. Deshalb geht an alle Nutzer des Gemeindehauses die ausdrückliche Bitte, nach Beendigung der Veranstaltung die Heizungsthermostate gleichmäßig auf die Stufe „1“ zu stellen. Während einer Veranstaltung ist die Einstellung der Thermostaten auf „2 ¾ bis drei“ gestattet.
Die Durchlauferhitzer auf den Toiletten bleiben zunächst abgeschaltet. Kaltwasser zum Waschen der Hände versteht sich in der jetzigen Situation von selbst.
Eine Entscheidung, die sich der Kirchenvorstand nicht leicht gemacht hat, ist die Nutzung der Kirche während der kalten Jahreszeit. Die Kirche für Gottesdienste wie bisher zu heizen, kam für uns unter den aktuellen Umständen nicht in Frage. Jedoch würde sich eine gering geheizte Kirche im Winter, trotz Heizkissen, wegen der dicken Wände sehr kühl anfühlen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, die Friedhofskapelle für unsere Gottesdienste im Januar und Februar zu nutzen. Bei der Erwärmung der Kapelle wird wesentlich weniger Energie verbraucht, so dass wir dort nicht frieren müssen. Für einige von Ihnen wird es sicherlich befremdlich sein, in der Friedhofskapelle Gottesdienst zu feiern. Dafür haben wir Verständnis und wir wiederum hoffen, dass unsere Entscheidung bei Ihnen auf Verständnis stößt.

Ihr Kirchenvorstand Borstel

Wir arbeiten nicht nur im Kirchenvorstand Hand in Hand - auch beim Staffellauf!

© Kristina Jäger

Wir haben beim „Butterkuchenlauf“ in Jork teilgenommen: Karen Jäger, Karin Hartmann, Silke von Magnus und Pastorin Anika Röling.
Nach dem Motto „Dabeisein ist alles“ sind wir als Staffel gelaufen. Wir können nicht leugnen, dass wir ganz schön gefordert waren, aber der Spaß hat überwogen!
Danke an die tolle Organisation und für den leckeren Butterkuchen! :o)
Im nächsten Jahr sind wir bestimmt wieder dabei!!

Borsteler Redaktionsteam

Was ist los in der Gemeinde, in der Kirche, im Kindergarten, auf dem Friedhof? Welche Gottesdienste werden besonders? Wer wird konfirmiert? Wo kann man mitmachen? Termine, Telefonnummern und Kontaktadressen. Immer ein frommes Titelthema. Wir wollen das Gemeindeleben abbilden, Glaubenssachen betrachten oder einordnen und nutzen die Möglichkeit, Ehrenamtlichen für ihre vielfältigen Engagements zu danken.

Die Borsteler Redaktion ist ein kleines Team, das im regelmäßigen Austausch mit der Jorker Redaktion den Gemeindebrief „Glockenschlag“ viermal im Jahr gestaltet.

Gefragt nach der Motivation waren wir uns einig:
Es ist immer wieder inspirierend sich mit Themen auseinanderzusetzen. Dies trifft vor allem auf Themen zu, über die wir uns vorher nicht so viele Gedanken gemacht haben. Der Austausch untereinander und das Miteinander bereichert die Arbeit im Redaktionsteam.

Das Borsteler Redaktionsteam

Anika Röling

Karen Jäger

Heike Eberle

Marika Klimainsky

Grafik-Designerin

ein fröhliches „hallo!”

Anja Hensel

Der Glockenschlag hat eine neue Grafik Designerin und damit auch ein neues Layout. Das Gemeindeleben in seinem Facettenreichtum, mit seinen Menschen und Themen in bunten Farben abzubilden, ist mein Beitrag im Redaktionsteam.
Ich freue mich für die neue Aufgabe, aus einem Fundus reichhaltiger Erfahrungen in der Entwicklung von Kunden-Designs vom Logo bis zur Internetseite, als auch von Animationen fürs Fernsehen zu schöpfen. Als selbständige Grafikerin liegen mir insbesondere die regionalen Themen und Projekte am Herzen.
Was mich antreibt, sind ein hohes Maß an Kreativität, Spaß am Gestalten und das Entwickeln neuer Ideen. Nach Stationen in Hamburg und München bin ich vor 12 Jahren hier im schönen Jork Borstel vor Anker gegangen und habe im Alten Land mein persönliches und berufliches Zuhause gefunden. Ich freue mich über die neue Aufgabe, den Glockenschlag grafisch gestalten zu dürfen.

Interview mit Diakonin Alina Heitmann

Alina Heitmann (26) ist die neue Diakonin für die Jugendarbeit in den Kirchengemeinden Borstel, Jork und Estebrügge. Pastorin Agnethe Krarup hat mit ihr gesprochen …

Agnethe Krarup: Du bist seit ein paar Wochen unsere neue Diakonin. Wie ist es hier angelaufen?

Alina Heitmann: Ich wurde gut aufgenommen. Hier in den ersten Wochen geht es darum, Leute kennenzulernen. Ich bin in den drei Kirchenvorständen gewesen und arbeite mit der Erstellung eines Konzeptes, wie es alles hier laufen soll.

AK: Du bist ja vor einiger Zeit in diese Gegend gezogen. Wo wohntest du vorher?

AH: Ich komme ursprünglich aus Steinau zwischen Cuxhaven und Bremerhaven. In Hannover studierte ich Religionspädagogik und Soziale Arbeit – also das, was man macht, wenn man Diakonin werden möchte. Ich bin superfroh, dass ich aus der Großstadt ziehen konnte, um mein Anerkennungsjahr bei Diakon Volker Puhl-Mogk in Estebrügge zu machen. Mein Freund, der Diakon im Kirchenkreis Buxtehude ist, und ich wohnen jetzt in Fredenbeck.

AK: Diakon Volker Puhl-Mogk ist ja jetzt in Rente gegangen und du hast die Stelle bekommen. Wie würdest du die größten Unterschiede zur Arbeit deines Vorgängers beschreiben?

AH: Neu ist, dass ich für die Jugendarbeit in den drei Gemeinden Borstel, Jork und Estebrügge zuständig bin, während Volker ausschließlich in Estebrügge tätig war und die Arbeit mit Jugendlichen und Kindern dort begleitet hat. Das ist die eine halbe Stelle. Gleichgeblieben ist, dass ich – wie er – eine halbe Stelle im Kreisjugenddienst mit Sitz in Stade habe.

AK: Ich habe gehört, dass die aktiven Jugendlichen es begrüßen, dass Jugendarbeit in Zukunft überregional in den drei Kirchengemeinden stattfinden soll.

AH: Cool! Wenn die Jugendlichen die Zusammenarbeit auch gut finden, dann ist es eine tolle Startbedingung. Wie die Jugendarbeit genauer aussehen soll, wird im Moment mit den drei Pastor:innen und Kirchenvorstandsmitgliedern erarbeitet. Wir wollen natürlich auch die Jugendlichen in den Planungsprozess miteinbeziehen, um von denen zu hören, was sie brauchen und möchten.

AK: Wir können uns gut vorstellen, dass du zusammen mit jugendlichen Teamern auch Projekte für die Konfis machst.

AH: Ich finde es ein spannendes Arbeitsfeld, wenn Jugendliche die Konfirmandenarbeit mitgestalten.

AK: Wie geht es dir damit, eine Stelle zu bekommen, bei der es noch nicht klar ist, wie die Arbeit aussieht?

AH: Es lässt Raum für Mitbestimmung. Viele Jugendliche haben Bock zu überlegen, wie die Jugendarbeit gestaltet werden kann. Die Rahmenbedingungen dafür sind hier gut, da es in Jork und Estebrügge tolle Jugendräume gibt.

AK: Du bist mit einer halben Stelle auch für die Kirchenkreisjugendarbeit mitverantwortlich. Was beinhaltet dieser Teil deiner Arbeit?

AH: Dazu gehört die Ausbildung der Jugendlichen zu Gruppenleiter:innen, die Fahrten zum Kirchentag und zum Landesjugendcamp. Das sind tolle Sachen für Jugendliche. Wir begleiten auch den neu gebildeten Kirchenkreisjugendkonvent. Hier treffen sich Jugendliche aus den verschiedenen Kirchengemeinden des Kirchenkreises, die Einfluss auf die Entwicklung der Kirche hier im Kirchenkreis nehmen möchten.

AK: Wir sind gespannt auf die neue Ausrichtung der Jugendarbeit, bei der wir, die drei Kirchengemeinden, enger zusammenrücken – und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!

Alina Heitmann

neu

Am **Donnerstag, den 08.12. um 18:00 Uhr** startet im Jorker Gemeindehaus eine neue **Jugendgruppe**. Wir treffen uns einmal im Monat für 2 Stunden, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Alle Jugendlichen ab der Konfirmation sind herzlich dazu eingeladen. Wer Lust hat, kann einfach ohne Anmeldung vorbeikommen.
Ich freue mich auf euch!

Adressen & Veranstaltungen

Kirchengemeinde St. Nikolai-Borstel,
Große Seite 16, 21635 Jork, Tel 04162 313,
E-Mail KG.Borstel@evlka.de

Pastorin Anika Röling
Tel 04162 313
anika.roeling@evlka.de
Freier Tag: Montag
Büro:
Rita Entrop, Tel 04162 313, Fax 04162 80 96
rita.entrop@evlka.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr
Küster und Friedhofswärter:
Volker Garn, Tel 0160 14 83 39
Gemeindehausverwaltung
Ursula Breuer, breuer.ursula@gmx.de
Ursel Elsholz, ursel.elsholz@gmx.de
Kindergarten St. Nikolai:
Anja Cohrs, Tel 04162 96 57, Fax 04162 91 13 58
Spendenkonto St. Nikolai Borstel:
Sparkasse Stade-Altes Land:
„Gemeindearbeit St. Nikolai Borstel"
IBAN DE13 2415 1005 0000 1090 33
KiB-Förderkreis „Kirche in Borstel"
IBAN DE89 2415 1005 1000 0616 53
Tel 04141 79 75 70

Kirchengemeinde St. Matthias Jork,
Am Fleet 4, 21635 Jork, Tel 04162 345
E-Mail KG.Matthias@evlka.de

Pastor Paul Henke:
Tel 04162 56 34, Tel 0160 93 39 03 46
E-Mail: paul.henke@evlka.de
freier Tag: Montag
Büro:
Andrea Moch,
Tel 04162 345, Fax 04162 91 10 75
E-Mail: andrea.moch@evlka.de
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10-12 Uhr, Do 16-18 Uhr
Küster und Friedhofswärter:
Hans-Jürgen Hilk
Tel 04162 254 67 31 oder 0152 56 32 13 07
Kindertagesstätte „Am Fleet":
Bianka Lange, Tel 04162 7133
Kindertagesstätte „Hand in Hand":
Angelika Mogk, Tel 04162 909 94 90
Kindertagesstätte „Jorkerfelde":
Michaela Sandmann, Tel 04162 62 55
Spendenkonto St. Matthias Jork:
Sparkasse Stade-Altes Land:
IBAN DE17 2415 1005 0000 1177 88

Diakonie-Lotsin
Heidi Wilken, Tel 04162 911474

Kirchenmusik

Kirchenbüro Borstel: 04162 313
Kirchenbüro Jork: 04162 345
Chorleiterin Monika Kreikenbohm, Tel 0173 2376842

Kinder und Jugendliche

Gemeindehaus Borstel
Kindergottesdienst Borstel
KiGo-Team
Undine Rehder, Tel 04162 79 89
Mini-Gärtner Borstel
Maren Roeger, Tel 0157 59 71 46 70
mittwochs und freitags, 16:30 – 18 Uhr

Gemeindehaus Jork
Kindergottesdienst Jork
Pastor Henke und Team
paul.henke@evlka.de
Kinder-Atelier
Laura Struck, Tel 04162 345
Dienstags, 16:30 – 17:30 Uhr
Kochen für Jugendliche
Verena Gensch und Johanna Behr
Termin im Kirchenbüro erfragen, 04162 345

Erwachsene

Gemeindehaus Borstel:
AA-Gruppe, plattdeutsch
Herbert, Tel 04162 90 07 96
montags 19:30 Uhr
Anonyme Alkoholiker (AA)/Angehörige (ALANON)
Heino, Tel 04144 46 32
donnerstags 20 Uhr
Bibelgesprächskreis
Sabine Hellweg, Tel 04162 912 94 18
2. Dienstag im Monat ab 19:30 Uhr
Demenz-Angehörigen Selbsthilfegruppe
Alf Treptow, alf.treptow@t-online.de
Tel 0163 162 89 25, www.demenz-initiative.de
letzter Donnerstag im Monat, 15:30 - 17 Uhr

Gemeindehaus Jork:
Theologischer Gesprächskreis „Nachgedacht"
Pastor Henke, Tel 04162 345
aktuellen Termin im Kirchenbüro erfragen

Senioren

Gemeindehaus Borstel:
Café – Klönen – Spielen
montags 14:30 Uhr

Gemeindehaus Jork:
Nachmittagsrunde Ladekop
Pastor Henke Tel 04162 5634
4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr
Senioren-Ladekop
Pastor Henke Tel 04162 5634
Seniorenkreis Jork
Kontakt: Karla Petersen, Tel 04162 91 11 50
3. Mittwoch im Monat, 14:30 Uhr

Impressum
Herausgeber: Kirchenvorstände Borstel und Jork, V.i.s.d.P.: Pastor Paul Henke und Anika Röling
Redaktion Borstel: Heike Eberle, Karen Jäger, Marika Klimainsky, Anika Röling
Redaktion Jork: Paul Henke, Heiderose Wilken, Verena Gensch
Redaktionsschluss: 05.10.2022 für Ausgabe Nr. 1/2023
Verteilung: 16./17.11.2022
Layout: Anja Hensel/Jork
Titelfoto:(C) 2021 Stefan Lotz, Gemeindebrief
Fotos/Grafiken: die jeweils genannten Fotografen/Bildautoren; sonstiges: frei für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Gottesdienste

	Borstel St. Nikolai	**Jork** St. Matthias
27. November 1. Advent	**17:00 Uhr Abendandacht mit den New Jorker Voices** Pastorin Röling, Angela Garrn, Monika Kreikenbohm	**10:30 Uhr Festgottesdienst zum Beginn des neuen Kirchenjahres,** Pastor Henke, Reinhard Gundlach (Orgel) mit anschließendem Brotverkauf der Konfirmanden
4. Dezember 2. Advent	**11:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Henke und Kinderchor
11. Dezember 3. Advent	**11:30 Uhr Musikalische Andacht mit weihnachtlicher Musik** Pastorin Röling & Chor Jork-Borstel, Monika Kreikenbohm	**10:30 Uhr Gottesdienst** Pastor Henke **17:00 Uhr** Adventsliedersingen vor der Kirche
18. Dezember 4. Advent	**11:30 Uhr Plattdeutscher Gottesdienst** Gerd Spiekermann & Michael Fuerst, Orgel	**10:30 Uhr** Diakon Wolfgang Rüsch
24. Dezember Heiligabend	**15 Uhr Krippenspiel in Stationen** Pastorin Röling & KiGO-Team	**15:30 Uhr Krippenspiel** Pastor Henke
24. Dezember Heiligabend	**17:00 Uhr Christvesper** Pastorin Röling	**17:00 Uhr Christvesper mit Chor** Pastor Henke
24. Dezember Heiligabend	**23:00 Uhr Christmette** Pastorin Röling & Michael Fuerst, Orgel	**23:30 Uhr Christmette mit dem Altländer Shantychor** Pastor Henke
25. Dezember 1. Weihnachtstag	**11:30 Uhr Festgottesdienst** Pastorin Röling	**10:30 Uhr Festgottesdienst** Pastor Henke
26. Dezember 2. Weihnachtstag	**10:30 Uhr Gemeinsamer Festgottesdienst der Kirchengemeinden Jork, Borstel und Estebrügge in St. Matthias Jork** Pastor Henke	
31. Dezember Silvester	**17:00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst** Daniel Kaiser, NDR-Kulturredakteur, Erika Tandionao (Sopran) & Michael Fuerst (Orgel)	**18:00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl** Pastor Henke
1. Januar 1.S. n. dem Christfest		**Ab 9:00 Uhr: Online-Andacht** Pastor Henke
8. Januar 1. S. n. Epiphanias	**11:30 Uhr Gottesdienst** in der Kapelle Daniel Kaiser, NDR-Kulturredakteur	**10:30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus,** Diakon Wolfgang Rüsch
15. Januar 2. S. n. Epiphanias	**11:30 Uhr Gottesdienst** in der Kapelle Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst in der Kirche** Pastor Henke
22. Januar 3. S. n. Epiphanias	**11:30 Uhr Gottesdienst** in der Kapelle Pastorin Röling	**10:30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus** Pastor Henke
NEU: **Freitag, 27. Januar**		**18:00 Uhr Andacht zum Holocaust-Gedenktag in der Kirche,** Pastor Henke
28. Januar Samstag v.d. letzten Sonntag n. Epiphanias	**17:30 Uhr Taizé-Andacht** in der Kirche Taizé-Team	
29. Januar Letzter Sonntag n. Epiphanias		**10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst, mit Reinhard Gundlach (Orgel)** Pastor Henke
5. Februar Septuagesimae	**11:30 Uhr Gottesdienst** in der Kapelle Daniel Kaiser, NDR-Kulturredakteur	**10:30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus** Pastor Henke
12. Februar Sexagesimae	**11:30 Uhr "KiB"-Gottesdienst** in der Kapelle, **anschl. Frühstück** im Gemeindehaus Pastorin Röling	**17:00 Uhr Gottesdienst „Zwischen Torte und Tatort" im Gemeindehaus. Thema „Brot"** Pastor Henke und Konfirmanden
19. Februar Estomihi	**11:30 Uhr Gottesdienst** in der Kapelle Pastorin Röling	**10:30 Uhr** **Gottesdienst im Gemeindehaus,** Dr. Matthias- Schlicht
25. Februar Samstag vor Invokavit	**17:30 Uhr Gottesdienst** in der Kapelle Lektorin Regina Busch	
26. Februar Invokavit		**10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst,** Pastorin i.R. Eva Caselmann-Kops und Reinhard Gundlach (Orgel)